DEUTSCHER FACTORING VERBAND E.V.

2024



www.factoring.de

Inhalt

Grußwort des Vorstandes	4
Gesamtwirtschaftliche Konjunktur	6
Die Factoring-Quote	8
Debitoren und Kundenzahlen	10
Schwerpunktbranchen	12
B2C-Factoring, Reverse-Factoring	13
Factoringarten	14
Umsatzgrößen/Forderungslaufzeiten	16
Internationales Factoring-Geschäft	18
Länderranking	20
Arbeitsmarkt	21
Daten und Fakten im Überblick	22
Ausblick	24
Die Mitgliedsunternehmen im Überblick	26
Factoring in Europa	35
Der Verband stellt sich vor	36
Verbandsorganisation	37
Verbandskalender 2024	38
Impressum	39

2024: Factoring –

15 Jahre Umsatzwachstum in weiter schwierigen Zeiten

Erneut war die gesamtökonomische Ausgangslage im Berichtsjahr schwierig, national gepaart mit einer durch Unsicherheiten geprägten politischen Lage. Dennoch konnten die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. ihren Umsatz auf mittlerweile 398,8 Mrd. Euro steigern (plus 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Factoring erfüllte somit, wie bereits in den letzten Jahren, wiederum seine Rolle als Stabilisator in der Unternehmensfinanzierung, in diesem Jahr besonders im Export. Während das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt erneut sank, dieses Mal um 0,2 Prozent, blieb die Factoring-Quote (als Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen der deutschen Factoring-Institute und dem Bruttoinlandsprodukt) stabil bei 9,3 Prozent. 106.850 Kunden nutzten Factoring. 2024 haben die 44 Mitgliedsunternehmen des Verbandes 5.900 Mitarbeitende beschäftigt (ein Plus von 9 Prozent zu 2023).

Anders als im letzten Jahr war der Wachstumstreiber in diesem Jahr das internationale Factoring-Geschäft mit einer Umsatzsteigerung in Höhe von 8,9 Prozent bei einem Volumen von 118,3 Mrd. Euro. Das Exportfactoring dominierte dabei mit einem Zuwachs um 9,7 Prozent auf nunmehr 112,8 Mrd. Euro. Das generierte Volumen im Import-Factoring ist erneut zurückgegangen. Dieses sank um 3,5 Prozent auf 5,6 Mrd. Euro. Das nationale Factoring-Geschäft ver-

besserte sich auf ein Umsatzvolumen in Höhe von 280,5 Mrd. Euro, was ein Wachstum von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet und Auswirkungen von u.a. Kaufkraftzurückhaltung und Investitionsschwäche aufzeigt.

In den TOP-10-Schwerpunktbranchen im Factoring gab es wenig Bewegung im Berichtsjahr: Der Handel verharrte auch 2024 an der Spitze, mit fast konstantem Umsatzvolumen, erneut gefolgt vom Gesundheitswesen auf Position zwei, sowie dem in Krisenjahren meist gut laufenden Ernährungsgewerbe auf Position drei.

Nur leichte Bewegungen gab es im Berichtsjahr in den Factoring-Arten: Das Inhouse-Factoring dominierte den Markt deutlich mit einem Anteil von knapp 65 Prozent (plus 0,9 Prozent), das Full Service-Factoring sank leicht auf 27 Prozent (minus 0,6 Prozent). Das Fälligkeits-Factoring blieb mit einem marginalen Minus von 0,1 Prozent in 2024 quasi unverändert und kommt nun auf 8 Prozent Marktanteil.

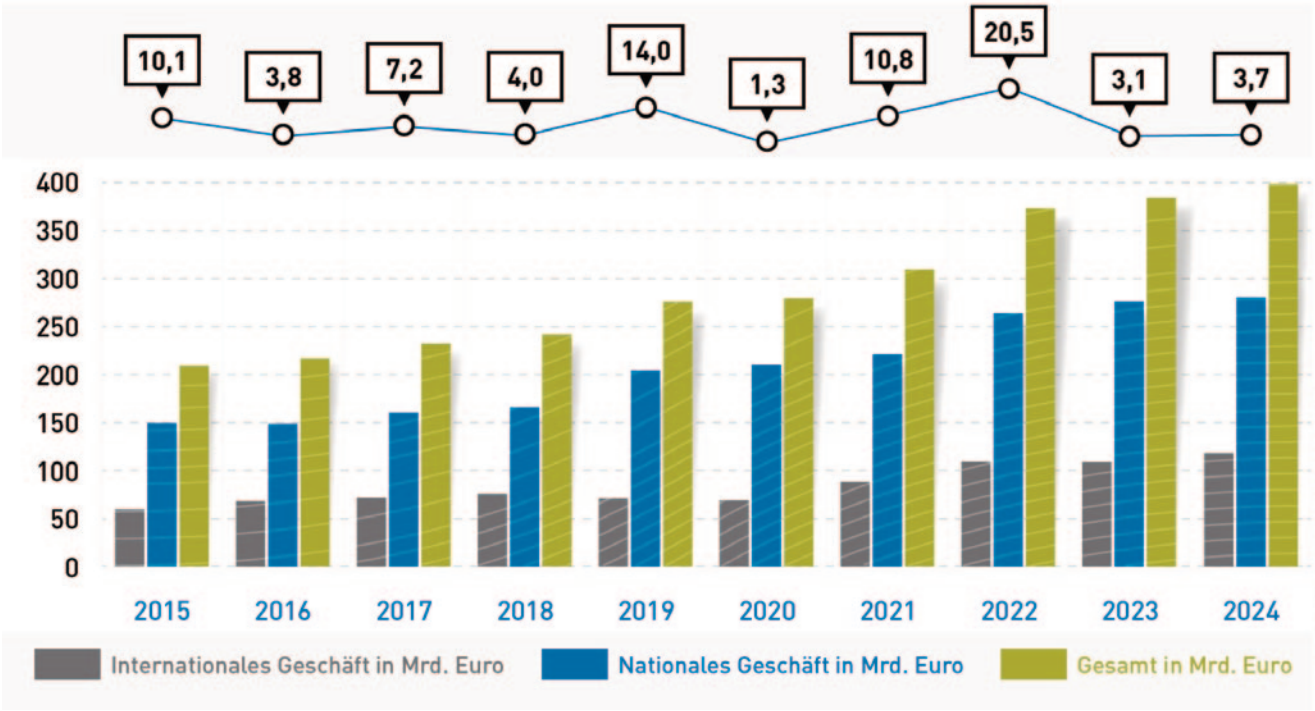
Auch kleine, mittlere und große Unternehmen nutzten weiterhin Factoring als Stabilisator in konjunkturell herausfordernden Zeiten, was auch im Berichtsjahr der Fall war: Der Anteil der Kunden im KMU Bereich (Umsatzgröße: 0-10 Mio. Euro) musste einen Rückgang um 2,8 Prozentpunkte hinnehmen und liegt nunmehr bei 93,9 Prozent; der Höchstwert des letzten Jahres sank also wieder. Ganz anders sieht es aus, wenn man nicht den Anteil nach Kundenzahl, sondern nach Umsatz bemisst: Hier machen die großen Kunden (mit „nur" knapp 2,5 Prozent der Kundenstückzahl) stolze 59,8 Prozent des Volumens aus (minus 0,5 Prozentpunkte). Die mittleren Kundengrößen von 10 bis 50 Mio. Euro stehen für immerhin noch 15,9 Prozent (- 0,9 Prozentpunkte) Umsatzanteil, im KMU Segment gab es ein Wachstum auf nunmehr 24,2 Prozent (plus 1,3 Prozentpunkte).

Das Berichtsjahr verlief insgesamt für die Factoring-Branche und den Deutschen Factoring-Verband e. V., welcher in 2024 über seine 44 Mitglieder rund 97 Prozent des Factoring-Umsatzes (Umsatz verbandlich organisierter Factoring-Unternehmen) repräsentierte, besser als erwartet. Die Branche agierte damit wiederholt als wichtiger Unterstützer und Stabilisator in Zeiten der Krise, national und im Berichtsjahr in besonders erfreulicher Weise auch für den Export.

Wirtschaftliche Unsicherheiten auf nationaler und internationaler Ebene, gepaart mit einer gerade den Mittelstand verstärkt einbindenden und zunehmenden Regulierung in erheblichem Umfang sorgten dafür, dass die erhobene Konjunkturabfrage für das Jahr 2025 unter den Verbandsmitgliedern noch verhaltener als zu Corona-Zeiten ausfiel. Der Ausblick der Verbandsmitglieder für das Jahr 2025 kommt nur zu einer Gesamtnote von 2,7 - ein Zeichen der mangelnden Ergebnisse und Unsicherheit in der Wirtschaftspolitik. Je nach Ausgang der neuen Regierungsbildung besteht Hoffnung, dass durch die vorgesehenen zusätzlichen staatlichen Verschuldungsmöglichkeiten Wachstumsimpulse gesetzt werden können, bei gleichzeitigem hoffentlich drastischem Eindämmen der allseits lähmenden Bürokratie. Factoring wird auch in 2025 seine stabilisierende und arbeitsplatzerhaltende Funktion für die gesamte Bandbreite der deutschen BIP-Wertschöpfungskette zeigen, bei Verbesserung der Parameter hoffentlich auch in einem wieder erfreulicheren Wachstumsumfeld.

Helmut Karrer
Wolfgang Reiser
Stefan Wagner
Ingo Waltermann

Factoring: Umsatzentwicklung und prozentuale Veränderung (2015-2024)



2024 – Ein weiteres Jahr der Rezessionn

Auch im letzten Jahr konnte die Factoring-Branche ihren Umsatz in Zeiten einer deutschen Wirtschaftsrezession steigern. Während die Mitgliedsunternehmen im ersten Halbjahr 2024 nur eine Steigerung der Umsätze um 0,8 Prozent (194,2 Mrd. Euro) verzeichnen konnten, verlief das zweite Halbjahr deutlich dynamischer: Insgesamt betrug das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr beachtliche 3,7 Prozent. Dieses schon für sich erfreuliche Wachstum ist im Zusammenhang mit dem Rückgang des preisbereinigten BIPs besonders positiv zu bewerten.

Nun bereits im 15. Jahr in Folge gelang es der Factoring-Branche damit in 2024, den Wachstumstrend der Factoring-Umsätze jedes Jahr ununterbrochen fortzuführen. Trotz anhaltend hoher Energiekosten, einem erhöhten Zinsniveau und zunehmender Konkurrenz für den deutschen Export bei paralleler nationaler Konsumzurückhaltung aufgrund von Kaufkrafteinbußen konnte ein Factoring-Volumen von 398,8 Mrd. Euro verzeichnet werden, ein erfreulicher Zuwachs, der hoffungsvoll stimmt, selbst wenn erneut die Marke von 400 Mrd. Euro (noch) nicht geknackt werden konnte. Indes mussten dennoch 33 Prozent der Mitglieder Umsatzrückgänge in 2024 vermelden.

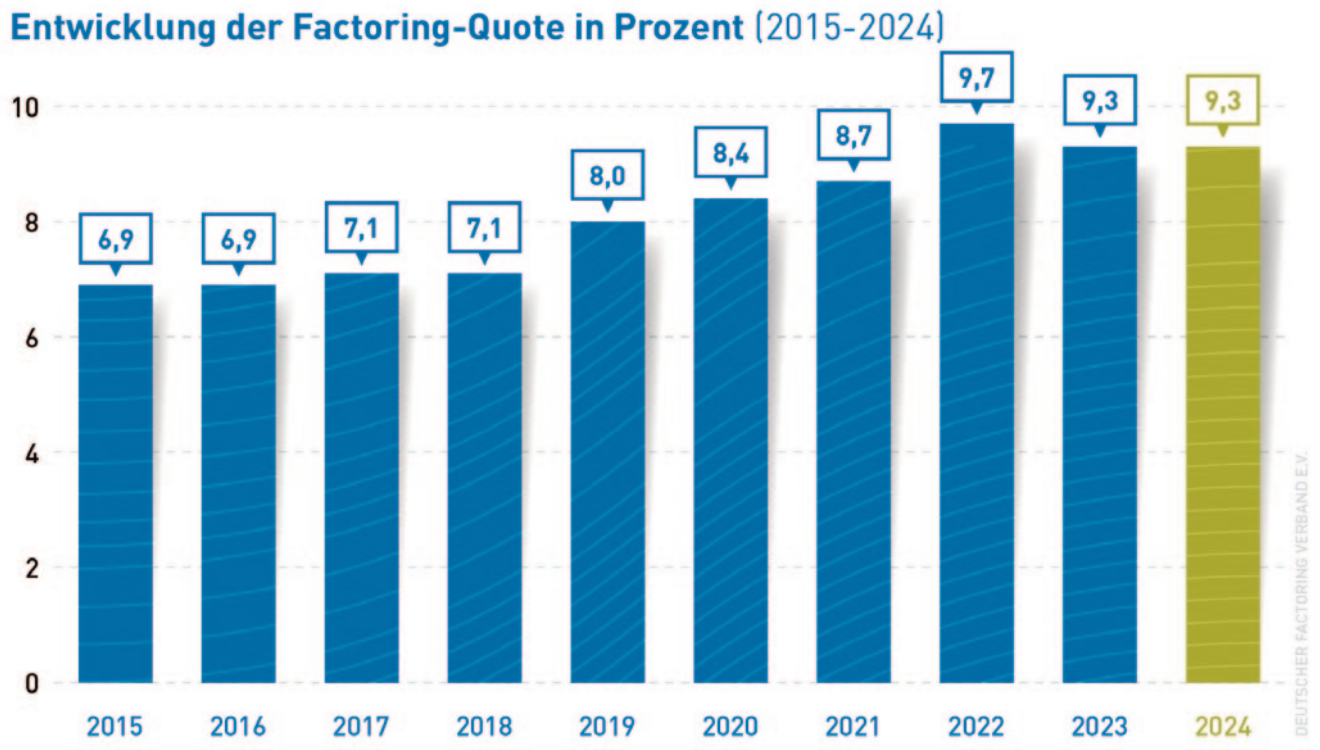
Wachstumstreiber war in diesem Jahr erfreulicherweise das internationale Factoring: In diesem Segment erzielten die Mitgliedsunternehmen einen Zuwachs in Höhe von 8,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, bei einem Volumen von 118,3 Mrd. Euro. Im nationalen Factoring-Geschäft erzielten die Mitgliedsunternehmen ein Umsatzvolumen in Höhe von 280,5 Mrd. Euro, was ein Wachstum von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Sowohl auf Kunden- wie Anbieterseite waren zunehmende Klagen über überbordende Regulatorik (zum Jahreswechsel exemplarisch und besonders deutlich aufgrund Goldplatings bei der nationalen Umsetzung der DORA-Verordnung) zu hören, welche zunehmend Geschäftshindernisse darstellen und insbesondere den deutschen Mittelstand überproportional belasten, gerade auch im Vergleich zu anderen Ländern, die teilweise deutlich höhere Factoring-Quoten verzeichnen (siehe Seite 9).



Helmut Karrer
Vorstand

„Auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten konnte das Factoring-Volumen in 2024 weiter zulegen und hat gerade in Deutschland noch hohe Wachstumspotenziale.“



Inflation senkt Factoring-Quote

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2024 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr und betrug rund 4,3 Billionen Euro. Nominal ist das BIP allerdings (nicht unerheblich) gestiegen, was vor allem durch die Inflation begründet ist.

Durch den Anstieg des nominalen BIP reichte daher das erfreuliche Wachstum des Factoring-Volumens in Höhe von 3,7 Prozent leider erneut nicht aus, um die Factoring-Quote wieder steigen zu lassen, diese beträgt nach wie vor 9,3 Prozent. Die Marke von 10 Prozent bleibt daher weiterhin unerreicht.

Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern fällt auf, dass in Deutschland bei der Factoring-Quote noch weitere Potenziale liegen: So konnten in 2023 bspw. in Belgien (23,2 Prozent), Spanien (18,5 Prozent), Portugal (16,6 Prozent) und in den Niederlanden (16,3 Prozent) deutlich höhere Factoring-Quoten erreicht werden als in Deutschland, dies übrigens meist in Ländern mit (zum Teil deutlich) weniger Regulatorik für die Dienstleistung Factoring.

Factoring-Quote

Die Factoring-Quote misst das Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen der Mitgliedsinstitute und dem deutschen Bruttoinlandsprodukt.



Ingo Waltermann
Vorstand

„Die auch in der Krise stabilen Debitoren- und Kundenzahlen sind ein Beleg für die Stärke der Finanzdienstleistung Factoring, gerade auch in stürmischen Zeiten.“

DEBITOREN- UND KUNDENZAHLEN

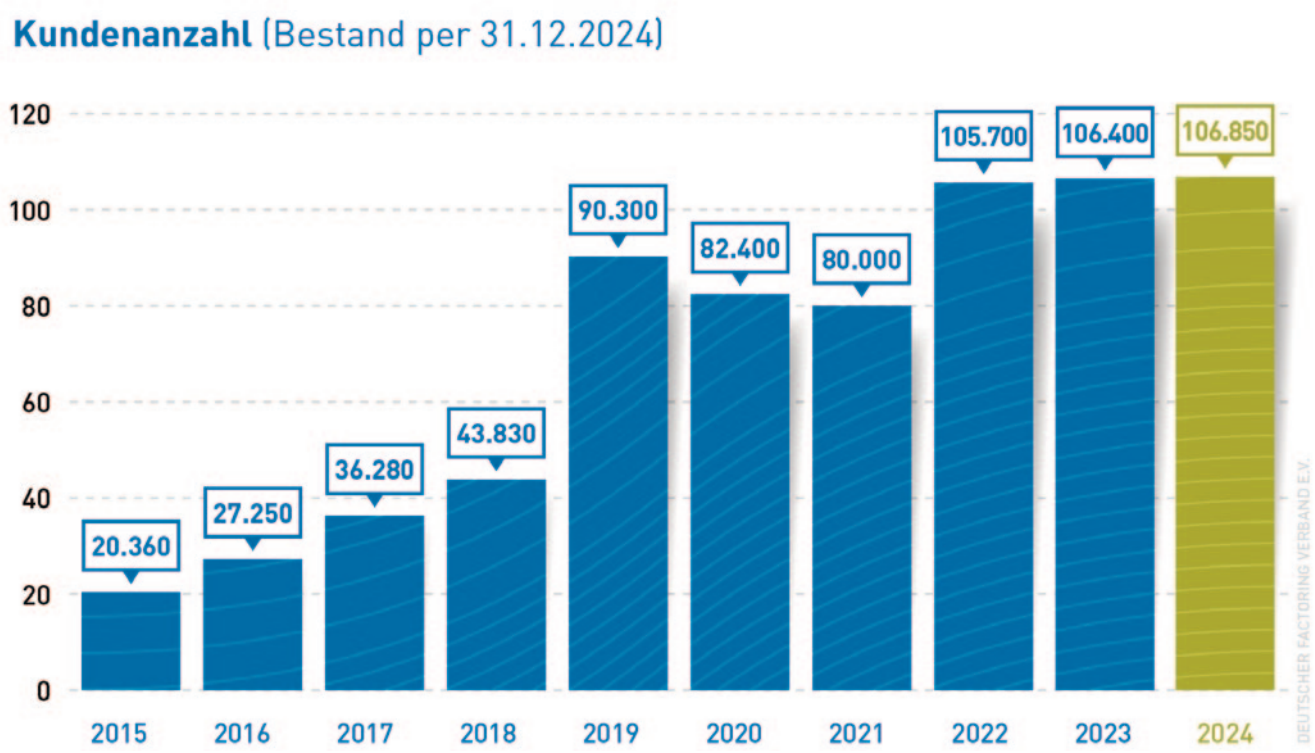
Über 10 Mio. Debitoren und über 106.000 Kunden

Konstant über 10 Mio. Debitoren

Mit der leicht erhöhten Anzahl von über 10,7 Millionen Debitoren zum 31.12.2024 verzeichneten die Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes wiederum ein neues Rekordhoch. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies zwar nur einen Zuwachs von 0,7 Prozent, allerdings war aufgrund strengerer Bonitätsanforderungen u.a. infolge gestiegener Insolvenzen diese - wenn auch geringe - Zunahme nicht ohne weiteres zu erwarten.
Aufgrund der zunehmenden Heterogenität der Mitgliedschaft, insbesondere in Geschäftsfeldern wie dem B2C-/Health-Sektor mit entsprechend höheren Debitorenzahlen, variiert die Anzahl an Debitoren in den einzelnen Mitgliedsunternehmen deutlich. Diese reicht von 5 Debitoren bis hin zu 2,9 Mio. Debitoren je Mitgliedsunternehmen.

Stabile Kundenzahlen

Im Berichtszeitraum nutzten 106.850 Kunden Factoring als Teil ihres Finanzierungsmixes. Im Jahr 2024 konnte die Factoring-Branche die Kunden-Anzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen (+0,4 Prozent). Allerdings waren hier auch statistische Sondereffekte und Neuaufnahmen zu berücksichtigen: Erneut gelang es nicht allen Mitgliedsunternehmen, ihre Kundenanzahl konstant zu halten oder gar zu steigern. So verzeichneten 40 Prozent der Mitglieder einen Rückgang an Kunden. Sicherlich wirkten sich in diesem Zusammenhang auch unternehmensspezifische Veränderungen, bspw. in der Risikoklassifizierung, aus. Die Spannbreite der Kundenanzahl je Mitgliedsinstitut variiert bei den Mitgliedern von zwei Kunden bis hin zu über 31.000 Kunden.



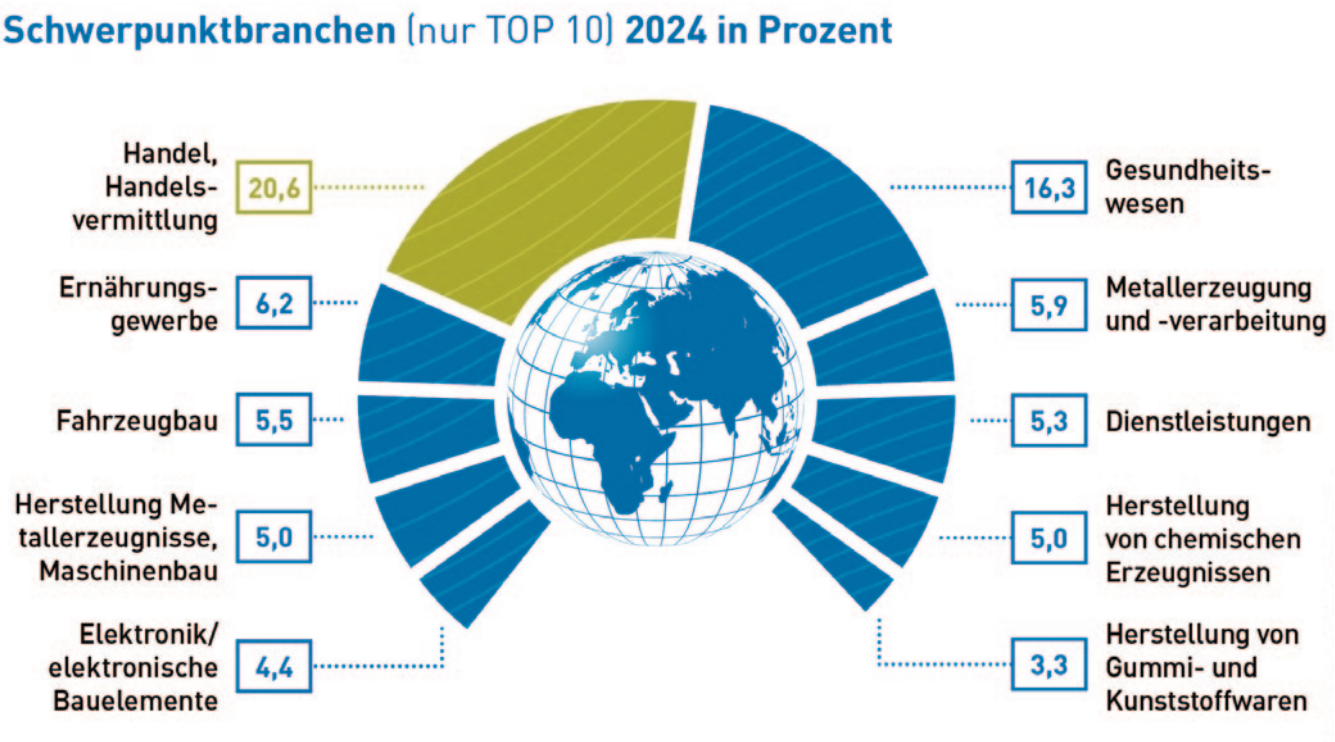
Schwerpunktbranchen weitgehend unverändert

In den TOP-Schwerpunktbranchen im Factoring gab es wenig Bewegung: Der Handel verharrte an der Spitze, auch mit fast konstantem Umsatzvolumen, gefolgt vom Gesundheitswesen auf Position zwei, wobei es hier sogar ein nominales Wachstum gab.

Das in Krisenjahren meist gut laufende Ernährungsgewerbe konnte erwartungsgemäß seinen dritten Platz erneut behaupten, indes bei leicht sinkendem Gesamtvolumen. Platz vier belegte unverändert die Metallerzeugung und -verarbeitung, hier auch mit leicht gesunkenem Umsatz.

Platz fünf ist nun der Fahrzeugbau (plus zwei Ranking-Plätze), was zunächst aufgrund der Strukturkrise in diesem Sektor verwundert. Die Erklärung ergibt sich bei der Betrachtung des Volumens, welches im Wesentlichen dem des Vorjahres entspricht und dem des Vorjahres entspricht, so dass die Platzierung allein auf Rankingverschiebungen in den folgenden Segmenten zurückzuführen ist. Dennoch ist gerade wegen der vielzitierten Krise im Automobilsektor diese Sektoren-Stabilität erfreulich. Position sechs nehmen die Dienstleistungen ein, wie im Vorjahr unverändert, indes mit leicht gesunkenem Volumen. Auf Platz sieben (und mit einem Ranking-Verlust von minus zwei Plätzen) sind nun die Herstellung von Metallerzeugnissen und Maschinenbau, nominal mit abnehmendem Volumen. Mögliche Erklärungen hierfür sind die gesunkene Nachfrage und hohe Energiekosten in diesem Segment.

Die Herstellung von chemischen Erzeugnissen ist mit einem unveränderten Ranking auch in diesem Jahr auf Nummer acht der Branchensegmente. Gleiches gilt für die alte wie neue Nummer neun, das Segment Elektronik/elektroni- Diese beiden Segmente sind im Volumen ebenfalls unverändert. Ebensolches gilt für die alte wie neue Nummer zehn, die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.



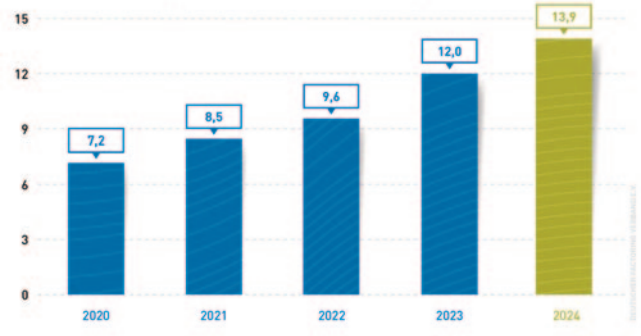
In den Top 5 dominieren nun Handel/Handelsvermittlung, Gesundheitswesen, Ernährungsgewerbe, Metallerzeugung und -verarbeitung sowie Fahrzeugbau.

B2C-Factoring: ungebrochener Aufwärtstrend

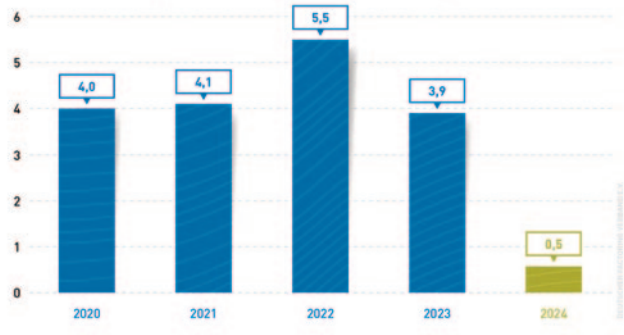
Im Berichtsjahr konnte der Aufwärtstrend der letzten Jahre beim B2C-Factoring fortgesetzt werden. Das generierte Umsatzvolumen lag mit 13,9 Mrd. Euro in 2024 erneut über dem Vorjahreswert und verbesserte sich um knapp 16 Prozent. Zurückzuführen ist diese erfreuliche Entwicklung der Factoring-Umsätze im B2C-Bereich nicht nur auf Preissteigerungen, sondern gerade auch im Konsumentensektor auf eine immer noch wachsende Nutzung des Factorings von Unternehmen im Onlinehandel, welcher die Umsätze im B2C-Bereich bereits in den letzten Jahren gestützt hat. Kunden, die in Corona auf Onlineshopping angewiesen waren, haben diesen Trend auch nach der Pandemie offensichtlich fortgesetzt.

Ebenso stieg der Anteil des B2C-Factoring am Factoring-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr weiter an und beträgt nun 3,4 Prozent (Vorjahr 3,1 Prozent). Die Bereiche Gesundheitswesen/Health sind dabei insgesamt wichtige Faktoren für das Wachstum des Umsatzvolumens des Factorings nicht nur im B2C-Bereich. In diesem Bereich, allerdings auch im B2B-Gesundheitssektor, konnte im Berichtsjahr erneut ein Anstieg im Factoring-Umsatzvolumen verzeichnet werden. Der Gesamtmarkt Health liegt gegenwärtig bereits bei knapp 76 Mrd. Euro, was rund 22 Prozent des Gesamtmarktes ausmacht.

Umsatzentwicklung (in Mrd. Euro) **im B2C-Factoring** 2020–2024



Umsatzentwicklung (in Mio. Euro) **im Reverse-Factoring** 2020-2024



B2C-Factoring:

Diese aus dem Englischen ("Business to Consumer") kommende Bezeichnung meint Factoring von Forderungen von Unternehmern gegenüber privaten Konsumenten.

Reverse-Factoring:

Beim Reverse-Factoring ist der Initiator des Forderungsverkaufes nicht der Lieferant, sondern der Abnehmer von Waren oder Dienstleistungen, also der Debitor.

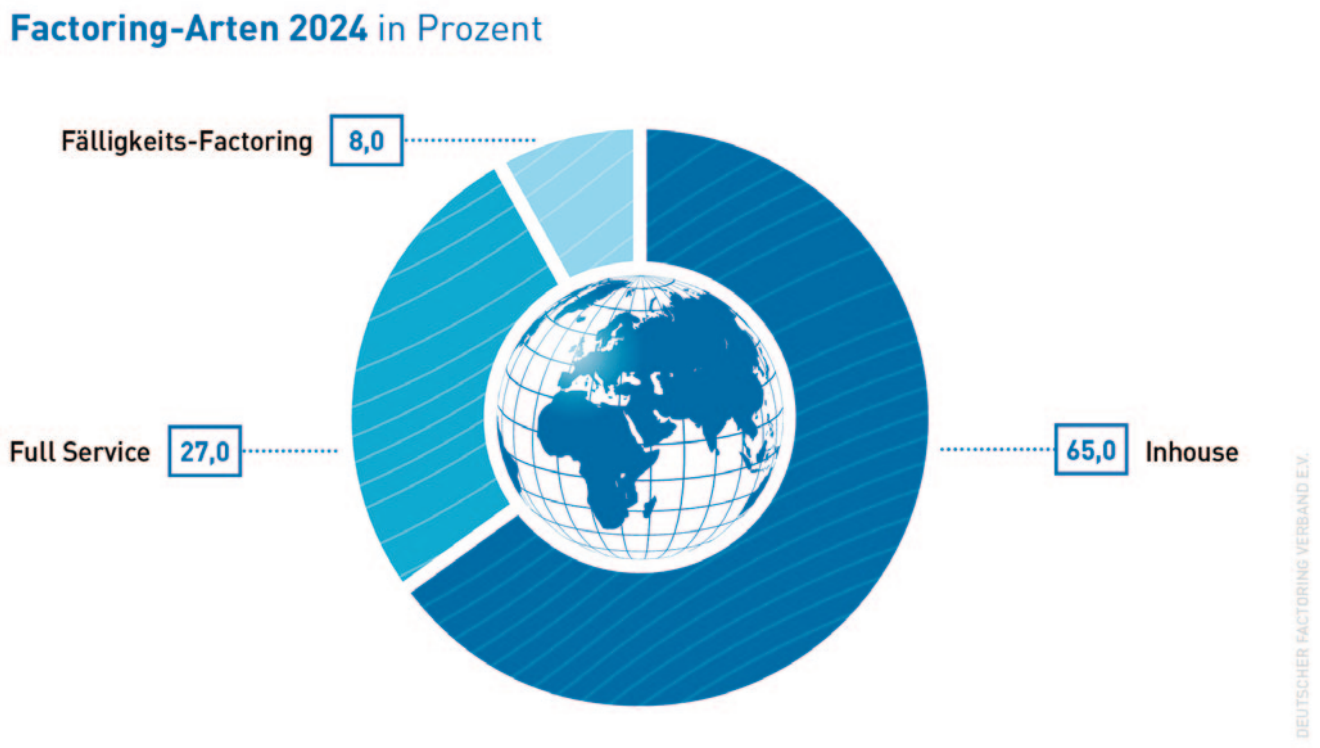
Reverse-Factoring kaum noch marktrelevant

Im Reverse-Factoring ist die Bonität des Abnehmers besonders relevant. Im Jahr 2024 ist der Umsatz im Reverse-Factoring nun nochmals um 85 Prozent zurückgegangen und kommt somit nur noch auf ein Volumen in Höhe von 0,5 Mrd. Euro, nachdem es bereits in 2023 mit rund 28 Prozent eingebrochen war. Zu dieser Entwicklung dürften auch die auf Kundenseite zu beobachtenden veränderten Vorgaben zur Bilanzierung von Reverse-Factoring-Transaktionen beigetragen haben, die u.a. ab Anfang 2024 neue spezifische Angabepflichten zu Reverse-Factoring -Vereinbarungen vorsehen. Dies ist das geringste Umsatzvolumen im Reverse-Factoring, das seit Beginn der Detailauswertung 2016 jemals erfasst wurde. Im Berichtsjahr betrug der Anteil des Umsatzvolumens im Reverse-Factoring gemessen am Gesamtumsatzvolumen damit nur noch 0,1 Prozent und stellt zumindest gegenwärtig keine relevante Größe im deutschen Factoring Markt mehr dar.



Stefan Wagner
Sprecher des Vorstandes

„Inhouse-Factoring dominiert weiter mit knapp 65 Prozent den deutschen Factoring-Markt.“



Kaum Bewegung in den Factoring-Arten

Auch in 2024 dominiert unverändert das Inhouse-Factoring in den Factoring-Arten. Der grundsätzliche Aufwärtstrend des letzten Jahres wurde wieder fortgeführt: Inhouse Factoring (berechnet anhand des Gesamtvolumens*) konnte mit einem leichten Plus von 0,9 Prozentpunkten auf nunmehr 65 Prozent etwas zunehmen, wohingegen Full Service-Factoring mit einem leichten Minus von 0,6 Prozentpunkten auf nunmehr 27 Prozent etwas abgeben musste.

Fälligkeits-Factoring mit einem marginalen Minus von 0,1 Prozentpunkte war in 2024 quasi unverändert und kommt anteilsmäßig nun auf 8 Prozent in den Factoring-Arten.

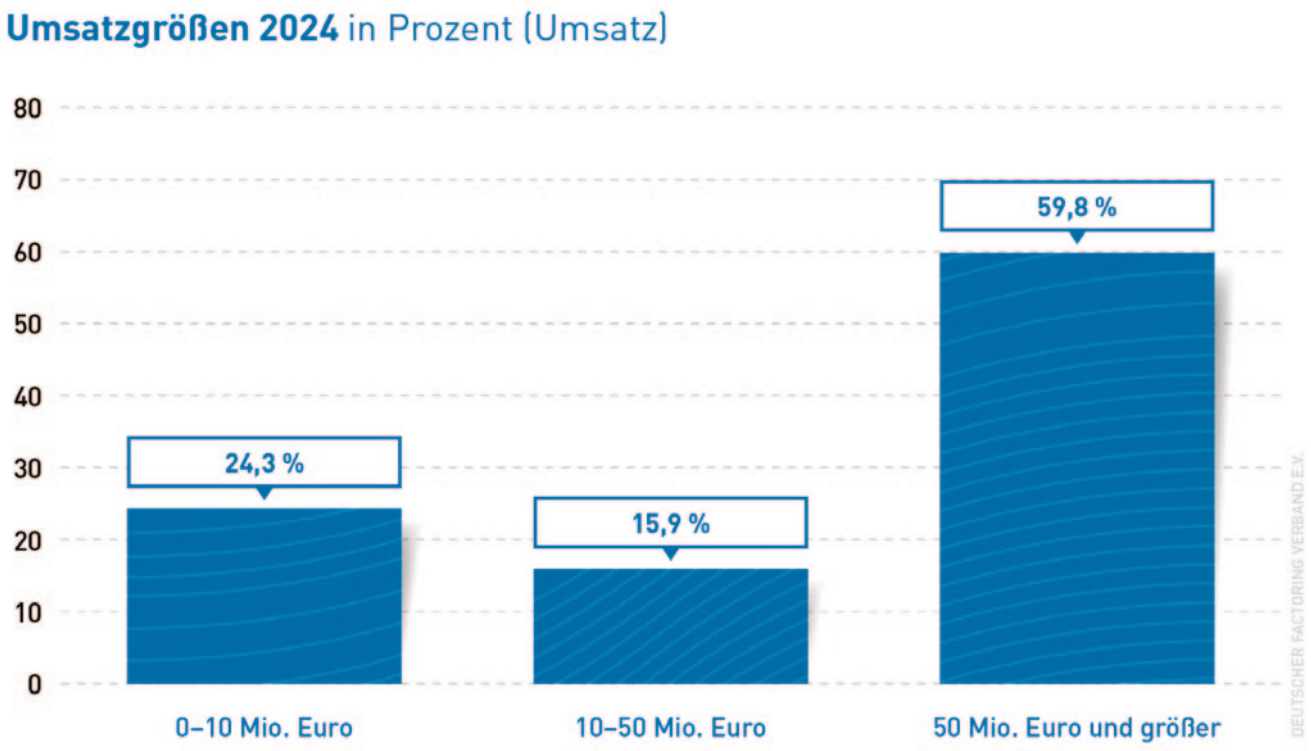
Sonstiges Factoring, z.B. konzerninternes Geschäft, mit weiteren rund 0,8 Mrd. Euro, ist in der Gesamtmarkterfassung nicht enthalten, da hierin auch Geschäfte enthalten sein können, die nicht als originäres Factoring angesehen werden.

*Die angegebenen Werte in den Factoring-Arten beziehen sich nicht auf den gemeldeten Gesamtumsatz, sondern nur auf das in den jeweiligen Factoring-Arten gemeldete Volumen.

Full Service-Factoring:
Neben der umsatzkongruenten Finanzierung umfasst diese Variante auch eine vollständige Risikoabsicherung (für den Delkrederefall) und die Übernahme des Debitorenmanagements.

Inhouse-Factoring:
Hier verbleibt das Debitorenmanagement treuhänderisch für den Factor in der Hand des Factoring-Kunden. Die Factoring-Gesellschaft übernimmt schwerpunktmäßig also „nur" die Finanzierungs- und die Delkrederefunktion.

Fälligkeits-Factoring:
Beim Fälligkeits-Factoring nutzt der Factoring-Kunde die Vorteile der vollständigen Absicherung gegen das Ausfallrisiko und der Entlastung beim Debitorenmanagement, ohne dass der Kaufpreis sofort fällig wird.

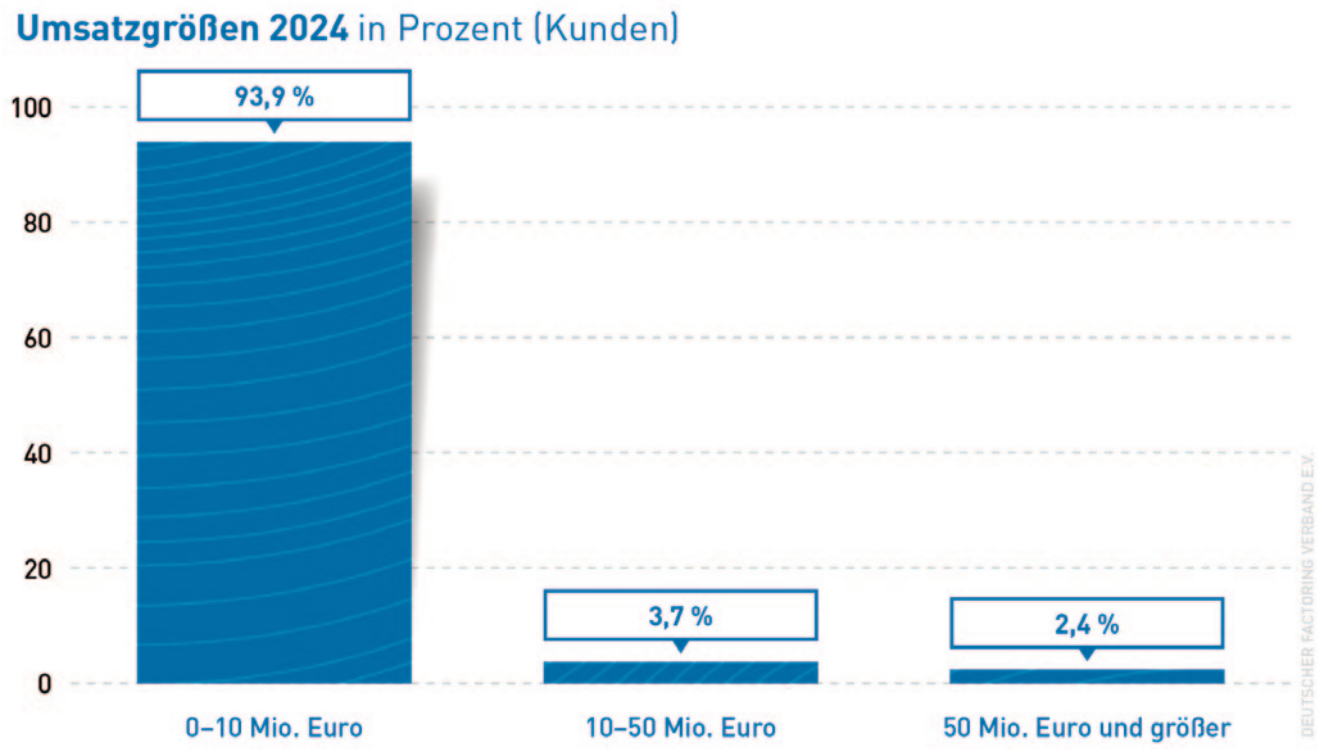


Factoring stark im KMU-Segment bei Kunden und im Big-Ticket-Sektor im Umsatz

Leichte Veränderungen gab es 2024 in der Verteilung der Kunden in den entsprechenden Umsatzgrößen. Der Anteil der Kunden im KMU Bereich (Volumina 0 – 10 Mio. Euro) musste einen Rückgang um 2,8 Prozentpunkte hinnehmen und liegt nunmehr bei 93,9 Prozent. Dies bedeutet, dass der bisherige Höchstwert des letzten Jahres wieder absinkt. Eine mögliche Erklärung könnte die allgemeine Konsumzurückhaltung auf Verbraucherseite sein, die sich dann natürlich in diesem Bereich niederschlägt.

Das mittlere Umsatzgrößen-Segment konnte indes einen leichten Zuwachs um 1,6 Prozentpunkte verzeichnen, auf nun 3,7 Prozent. Spannend ist, dass sich der Kundenanteil in den großvolumigen Umsatzgrößen (ab 50 Mio.) um 1,2 Prozentpunkte verbessert hat, was angesichts der wirtschaftlichen Flaute zunächst nicht zu erwarten war, aber möglicherweise mit der unerwarteten Stärke des Exportfactorings (siehe Seite 18) einhergeht.

Anders sieht es aus, wenn man die prozentualen Anteile der Umsatzgrößen nicht nach Kundenzahl, sondern nach Umsatzanteil misst: Hier nämlich machen die „Big Tikkets“ (mit „nur“ knapp 2,5 Prozent der Kundenzahl) stolze 59,8 Prozent des Volumens aus (minus 0,5 Prozentpunkte). Die mittleren Kundengrößen von 10 bis 50 Mio. Euro ergeben immerhin noch einen Umsatzanteil von 15,9 Prozent (-0,9 Prozentpunkte). Im KMU Segment gab es ein Wachstum auf nunmehr 24,2 Prozent (plus 1,3 Prozentpunkte), was indiziert, dass zwar die Zahl der KMU-Kunden leicht abgenommenen hat, dies aber wohl dadurch überkompensiert wurde, dass die durchschnittlichen Umsatzgrößen der Kunden in diesem kleinsten Umsatz-Segment etwas stärker stiegen als die Kundenzahl abgenommen hat, wobei vielleicht auch die allgemeinen Preissteigerungen eine Rolle spielten.



Forderungslaufzeiten unterschiedlich

In Zeiten von Rezession und weiter zunehmenden Insolvenzen gab es erwartungsgemäß auch Veränderungen in der durchschnittlichen Forderungslaufzeit. Nominal sanken die Forderungslaufzeiten insgesamt leicht von durchschnittlich 39,7 auf 39,3 Tage. Allerdings war dieser minimale Rückgang allein auf das Inlandsgeschäft zurückzuführen, hier gab es einen Rückgang von 39,7 auf 38,3 Tage, was erfreulich und bemerkenswert erscheint, angesichts allseits steigender Insolvenzen und Bonitätsverschlechterungen. Offenbar hat hier ein strengeres Risikomanagement im Vorfeld Früchte getragen. Im internationalen Geschäft sah es mit einer Zunahme auf durchschnittlich 52,3 Tagen (im Vergleich zu 50,8 Tagen im Vorjahr) hingegen weniger positiv aus. Ob sich dieser Trend im Jahr 2025 weiter manifestiert, bleibt abzuwarten. Die durchschnittlichen Tage der Außenstände der DFV-Mitglieder variieren dabei in Abhängigkeit der Geschäftstätigkeit von 15 bis hin zu 170 Tagen.



Wolfgang Reiser
Vorstand

„Factoring beweist auch im Jahr 2024 seine Bedeutung für den Export mit einem Plus von fast 10 Prozent.“

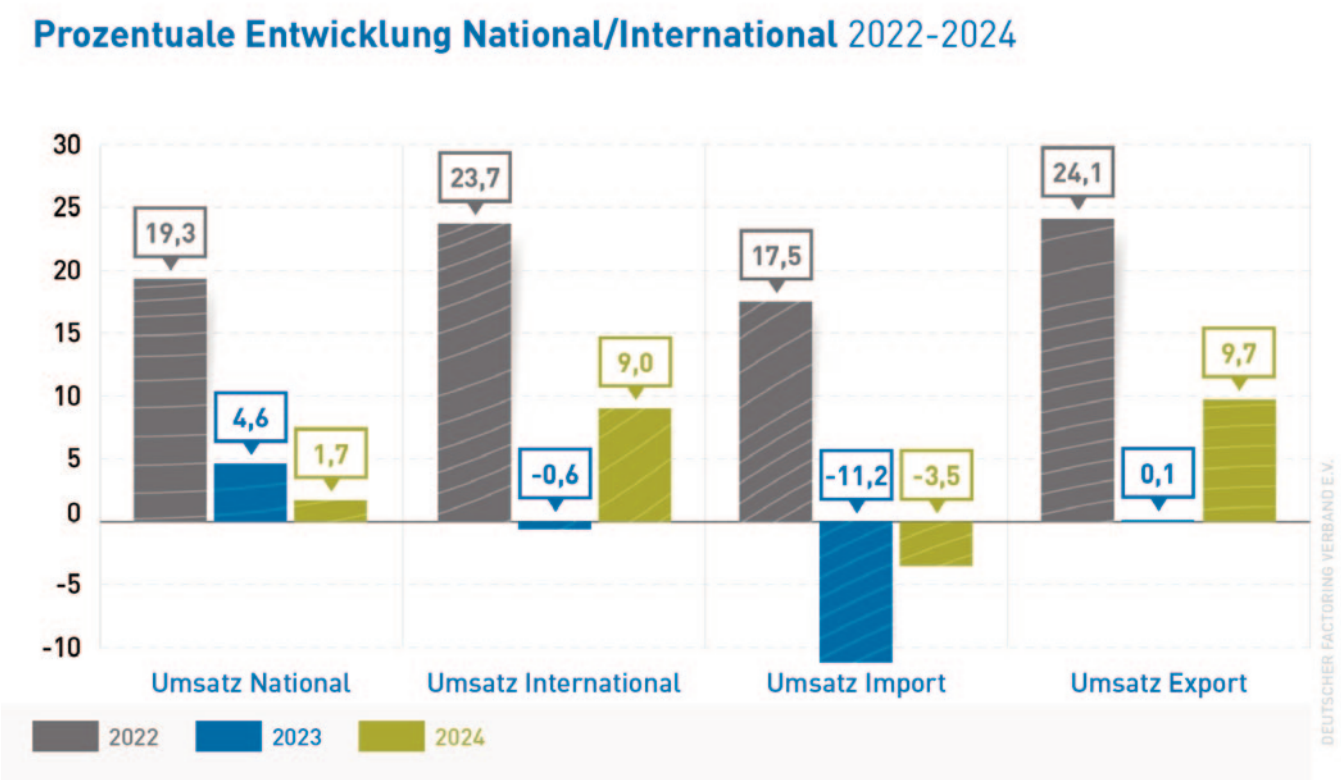
Internationales Factoring-Geschäft: Wachstumstreiber Factoring

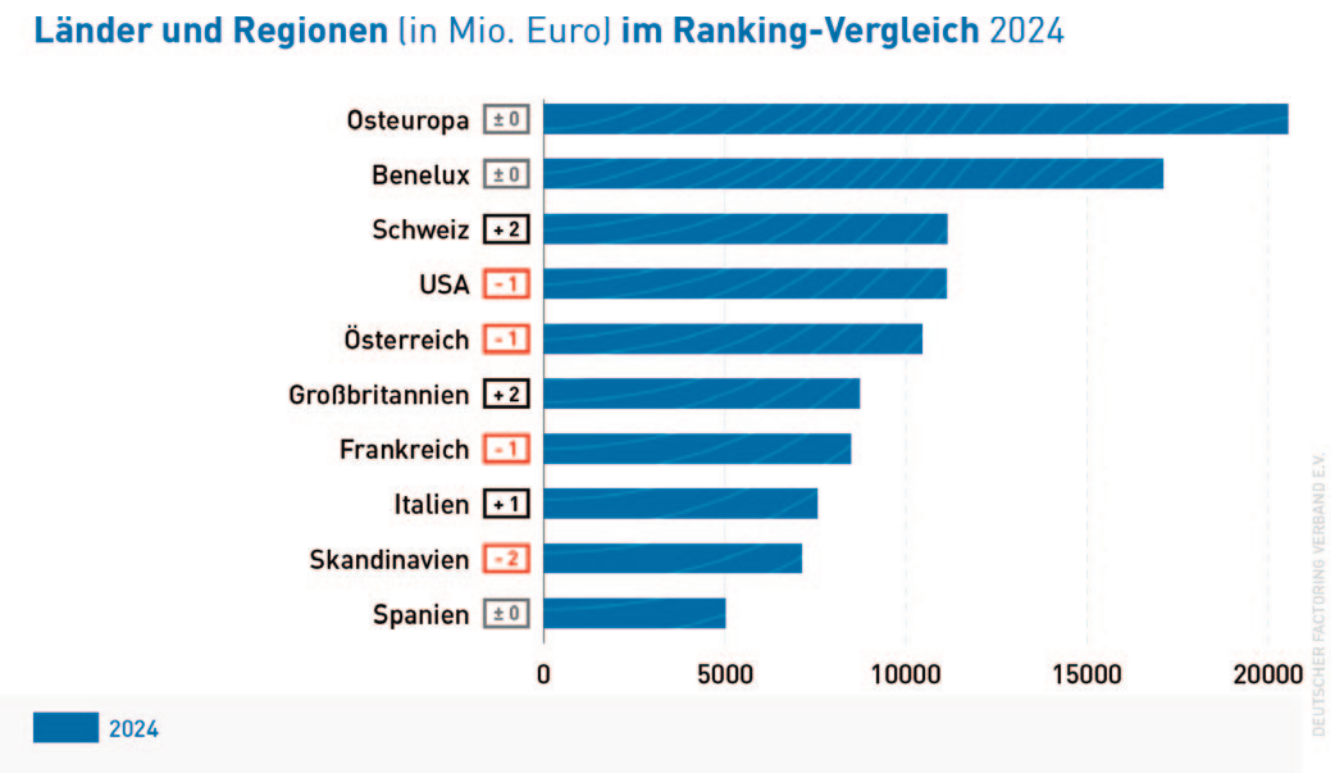
Nach leichtem Verlust im Jahr 2023 konnte das internationale Factoring in 2024 mit einem unerwartet guten Plus von 8,9 Prozent auf 118,3 Mrd. Euro wieder deutlich zulegen. Im Vergleich dazu nahm das nationale Factoring lediglich um 1,7 Prozent auf 280,5 Mrd. Euro zu, ein Beleg dafür, dass aller Unkenrufe zum Trotz „Made in Germany" im Jahr 2024 gefragt war.

Erneut negativ beeinflusst wurde das internationale Factoring-Geschäft durch das weitere Absinken der Import-Factoring-Umsätze in Höhe von rund minus 3,5 Prozent (auf knapp 5,6 Mrd. Euro in 2024). Nicht ausgeschlossen ist, dass diese fehlenden Importe perspektivisch auch Einfluss auf künftige Exporte haben könnten. Interessanterweise war der Rückgang des Import-Factorings identisch mit dem gesamtwirtschaftlichen Rückgang des Importes, dieser ist ebenfalls mit minus 3,7 Prozent in 2024 auf 1.308 Mrd. Euro gesunken.

Gesamtwirtschaftlich stotterte Deutschlands Exportmotor im Jahr 2024 etwas, da Waren "Made in Germany" nur im Gesamtwert von 1.559 Milliarden Euro ins Ausland geliefert werden konnten, rund 1,0 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Deutlich erfreulicher und mit einer Wachstumsquote von 9,7 Prozent hoffnungsvoll stimmend, schloss das Export-Volumen im Factoring 2024 ab. Im Berichtsjahr beträgt das generierte Factoring-Volumen im Export 112,8 Mrd. Euro. Erfreulich ist im Jahr 2024, dass sich das Export-Factoring damit viel besser als der gesamtdeutsche Exporthandel entwickelt hat und gerade in wirtschaftlich stürmischen Zeiten als sicherer Anker in der Handelsfinanzierung mit dem Ausland seine tragende Rolle beweisen konnte. Bleibt zu hoffen, dass dieser Trend, getrieben nicht nur, aber auch von deutschen Spezialanbietern und Nischenprodukten, sich in 2025 weiter so positiv entwickeln kann, trotz zunehmend unsicherer Weltlage und sinkender Nachfrage.





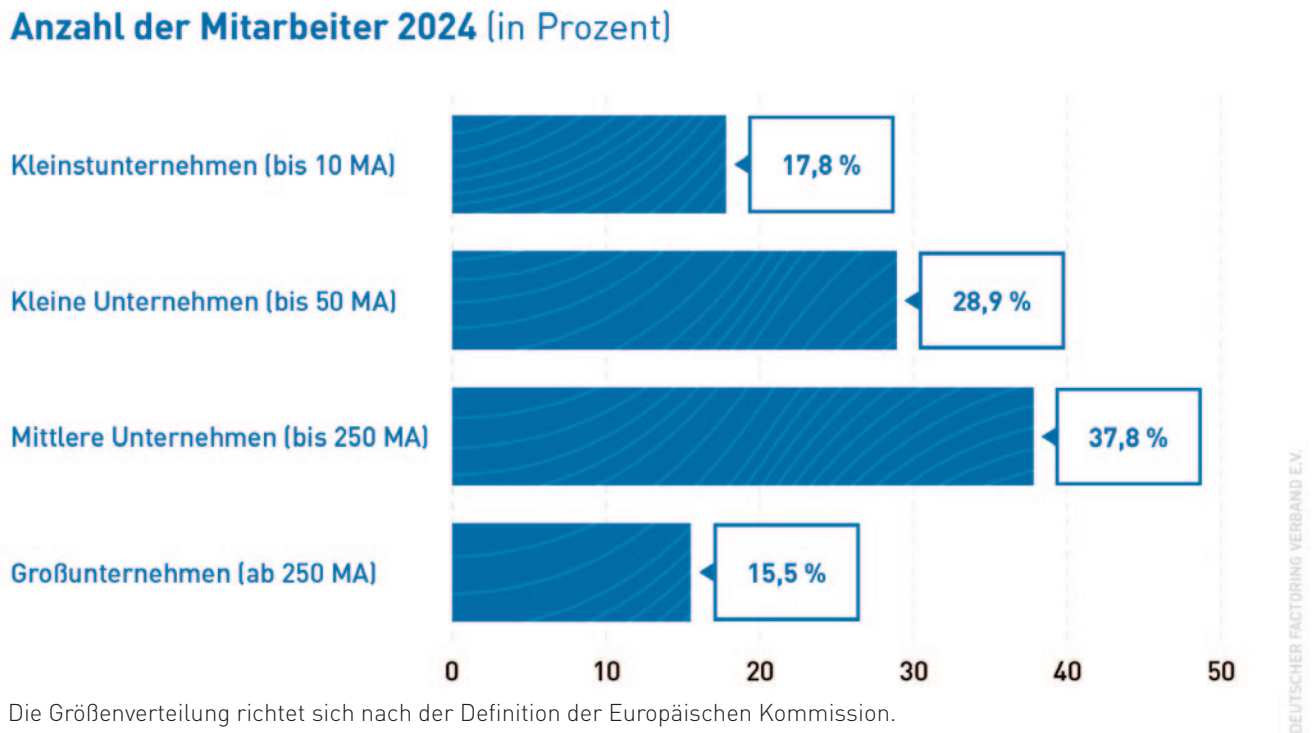
Länderranking – weltweiter Einfluss durch Factoring

Wie in den letzten Jahren auch, befinden sich Osteuropa auf Platz eins und die Benelux-Staaten auf Platz zwei und damit an der Spitze des Länderrankings. Die Schweiz hat sich um zwei Plätze verbessert und befindet sich nun auf Platz drei. Dabei gelang es in allen drei Regionen, auch nominal das jeweilige Factoring-Umsatzvolumen zu erhöhen. Auf den folgenden Plätzen verloren sowohl die USA (nun Platz vier) wie auch Österreich (nun Platz fünf) jeweils einen Platz. Das Verlassen der zunehmend bürokratischen EU scheint Großbritannien in Bezug auf das Factoringgeschäft nicht nachhaltig zu schaden, im Gegenteil: UK verbesserte sich um gleich zwei Positionen, nun auf Platz sechs. Italien konnte sich um eine Position verbessern, wenn auch auf nominal nur wenig verändertem Niveau. Skandinavien hat sich im Berichtsjahr um zwei Positionen verschlechtert (nun Platz neun), auch der Umsatz ging hier zurück.

Arbeitsmarktlage im Berichtsjahr

Die schwache Konjunktur beeinflusste den Arbeitsmarkt im Jahr 2024 weniger als erwartet; die Zahl der Erwerbstätigen stieg auf rund 46,1 Millionen Menschen. Das waren so viele Erwerbstätige wie noch nie seit der deutschen Vereinigung im Jahr 1990. Ursächlich für die allgemeine Beschäftigungszunahme waren Zuwanderung und eine gestiegene Erwerbsbeteiligung, was die negativen Effekte des demografischen Wandels abzumildern half. Erfreulich entwickelte sich das Berichtsjahr auch für die Zahl an Erwerbstätigen in der Factoring-Branche, welche mit nun über 5.900 einen neuen Mitarbeiterrekord aufstellte und mit über 9 Prozent Zuwachs belegt, dass die Branche auch in schwierigen Zeiten auf Fachkräftezuwachs setzt.

Die Struktur (prozentuale Verteilung der Zahl an MA pro Unternehmen) in durch den Verband repräsentierten Mitgliedsunternehmen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert: Kleinstunternehmen (bis 10 Mitarbeiter) bilden 18 Prozent des Verbandes, Kleine Unternehmen (bis 50 Mitarbeiter) 29 Prozent (hier gab es einen Rückgang von knapp 3 Prozent). Mittlere Unternehmen (bis 250 Mitarbeiter) stellen 38 Prozent der Mitglieder, und Großunternehmen (ab 250 Mitarbeiter) machen knapp 16 Prozent aus (hier gab es ein Plus von 4 Prozent). Mittlere Unternehmen bilden weiterhin die größte Kategorie unter den Mitgliedern des Deutschen Factoring-Verbandes.



Die Größenverteilung richtet sich nach der Definition der Europäischen Kommission.

DER FACTORING-MARKT 2024 AUF EINEN BLICK

Factoring-Volumen, insgesamt
398,8 Mrd. Euro (+3,7 Prozent)

Factoring-Volumen, national
280,5 Mrd. Euro (+1,7 Prozent)

Factoring-Volumen, international
118,3 Mrd. Euro (+8,9 Prozent)

Export-Factoring
112,8 Mrd. Euro (+9,7 Prozent)

Import-Factoring
5,6 Mrd. Euro (-3,5 Prozent)

Inhouse-Factoring*
181,9 Mrd. Euro (65 Prozent)

Full Service-Factoring*
75,8 Mrd. Euro (27 Prozent)

Fälligkeits-Factoring*
22,3 Mrd. Euro (8 Prozent)

B2C-Factoring
13,9 Mrd. Euro (+15,8 Prozent)

Reverse Factoring
0,5 Mrd. Euro (-85,4 Prozent)

Durchschnittliche Forderungslaufzeit
39,3 Tage

Factoring-Quote
9,3 Prozentpunkte

Kundenanzahl
106.850

Debitorenanzahl
10,8 Mio.

Länder- und Regionenranking (Top 5)
Osteuropa, Benelux, Schweiz, USA, Österreich

Schwerpunktbranchen (Top 5)
Handel und Handelsvermittlung, Gesundheitswesen, Ernährungsgewerbe, Metallerzeugung/-verarbeitung, Fahrzeugbau

* Die angegebenen Werte in den Factoring-Arten beziehen sich nicht auf den gemeldeten Gesamtumsatz, sondern nur auf das in den Factoring-Arten gemeldete Volumen.



Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025

Die Wirtschaftsleistung Deutschlands hatte im ersten und dritten Quartal noch ein leichtes Wachstum zu verzeichnen, was in den beiden anderen Quartalen leider nicht der Fall war. Belastungsfaktoren der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024 waren zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten verschiedener Branchen, immer noch viel zu hohe Energiekosten, das erhöhte Zinsniveau und international, aber auch zunehmend national, negative wirtschaftliche Absatzlagen. Diese Faktoren führten dazu, dass das BIP erneut um minus 0,2 Prozent sank.

Entgegen dieser wenig erfreulichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland konnte Factoring sich dennoch wiederum positiv entwickeln und verzeichnete eine Zunahme des Factoring-Umsatzes in 2024 von 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Factoring-Quote blieb hingegen konstant und erreichte wie im Vorjahr 9,3 Prozent. Grund war u.a. erneut, dass das nominale Wachstum des BIP gesamtwirtschaftlich Preissteigerungen mit abbildete und damit das Wachstum im Factoring keine Steigerung der Factoring-Quote bewirkte.

Dass die Factoring-Branche in einem weiteren wirtschaftlich und politisch instabilen Jahr überhaupt einen so erfreulichen Umsatzzuwachs im Berichtsjahr zu verzeichnen hatte, ist im Jahr 2024 schwerpunktmäßig auf das internationale Factoring, und hier den überraschend starken Export zurückzuführen (Plus 8,9 Prozent). Aufgrund der zunehmend auch politisch zerstrittenen EU bei fortgesetzt hohem Regulierungsdruck aus Brüssel und einem wohl leider zeitnah zunehmenden Zoll- und Handelsprotektionismus der USA versus EU/Deutschland bleibt abzuwarten, ob die Factoringbranche auch im Jahr 2025 sich so positiv weiterentwickeln wird.

Sorge bereitet, dass das noch im Jahr 2023 starke nationale Factoring zwar mit 1,7 Prozent Zuwachs in 2024 noch im (nominal) positiven Bereich lag, aber die Kaufkraftzurückhaltung und Investitionsschwäche allerorts zu spüren war. Hier wird für 2025 abzuwarten bleiben, inwieweit Haushalts- und Investitionsvorhaben der neuen Bundesregierung dazu beitragen, Wachstums- aber auch Hoffnungsstimuli zu liefern, die dann auch dafür sorgen, dass der nationale Konsum und damit einhergehend das nationale Factoring wieder an Dynamik gewinnen werden. Der Zuwachs im nationalen Factoring könnte dann zumindest wieder über der Inflationsquote liegen, welche sich aber auch bedingt durch die v.g. Faktoren wieder erhöhen könnte.

Deutschland startet im laufenden Jahr in ein mögliches drittes Jahr der Rezession. Nicht nur, aber gerade der Mittelstand ist z.T. gefangen in staatlicher Überregulierung und erzwungener Transformation. Hier wären wirkliche Befreiungsschläge geboten und keine Mini-Entbürokratisierungen, welche ohnehin in Brüssel deutlich weniger euphorisch gesehen werden als hierzulande.

Die deutsche Konjunktur erhält aktuell Aufwind von geldpolitischen Lockerungen und höheren Reallöhnen. Gleichwohl bleibt der Konsum wohl noch eine Weile gedämpft und die Investitionszurückhaltung ist weiterhin hoch. Zudem schmälern auch die US-Zölle die Aussichten für den Export „Made in Germany“ in noch ungeahntem Umfang. Und hinzu kommt die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten. Je nach Schnelligkeit einer neuen Regierung und vor allem dann abhängig von deren Stringenz beim Liefern von dringenden Reformen zu quasi allen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, könnten sich ab etwa Mitte 2025 zumindest von binnenwirtschaftlicher Seite die Wachstumsbedingungen hierzulande verbessern. Das könnte dann grundsätzlich die Konjunktur im zweiten Halbjahr 2025 anschieben und sich im Jahr 2026 fortsetzen. Allerdings wird auch ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht mehr ausgeschlossen, was die erheblichen Unwägbarkeiten national wie international verdeutlicht.

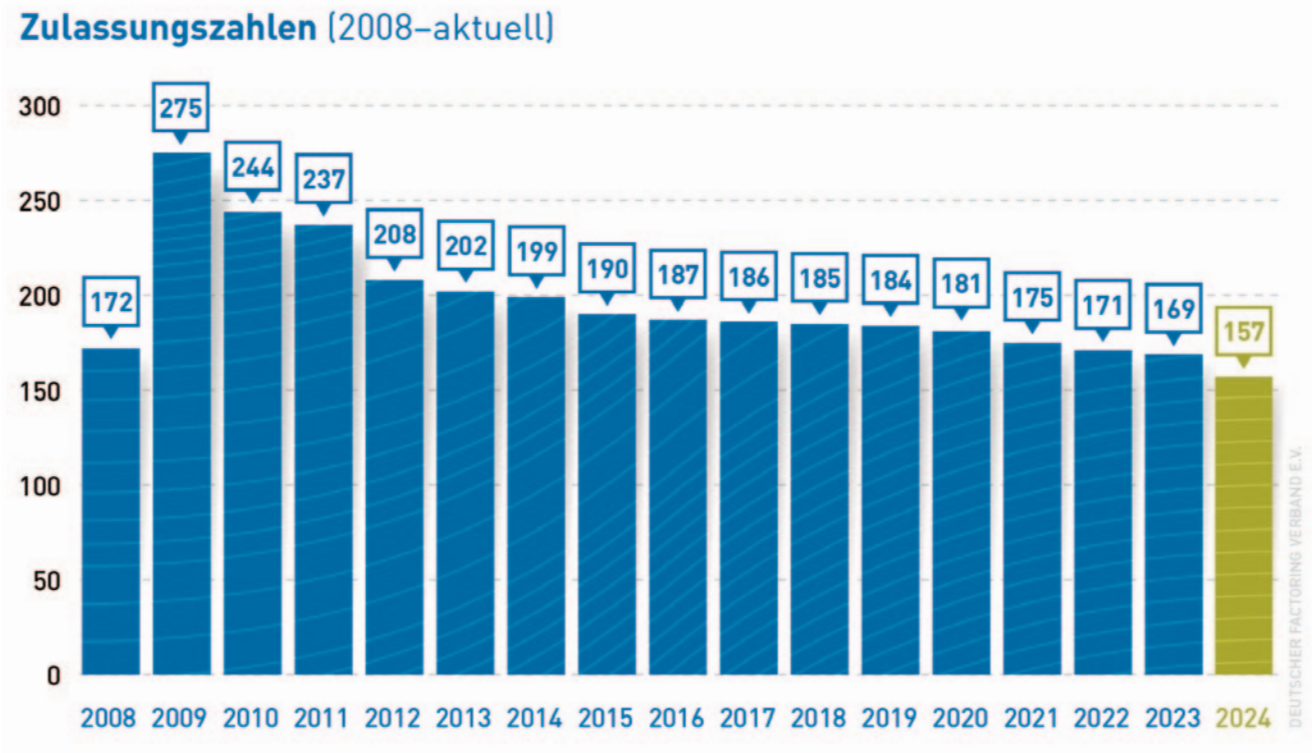
Die Unsicherheiten über die konjunkturelle wie politische Entwicklung haben sich im Jahr 2024 daher auch in der jährlichen Konjunkturabfrage unter den Verbandsmitgliedern niedergeschlagen. Anfang 2024 bewerteten die Verbands-Mitglieder den Ausblick für das Berichtsjahr mit einer Gesamtnote von 2,6 (Tendenz in Rich-

tung „befriedigend"). Für 2025 bewerten die Mitglieder diesen Ausblick nochmals niedriger mit einer Gesamtnote von 2,7. Dies stellt in den seit 2007 verbandsintern ermittelten Konjunkturausblicken den schlechtesten Wert dar, der nochmals eine ganze halbe Note unterhalb des Corona-Spitzenjahres 2021 lag - leider keine guten Vorzeichen für das laufende Jahr und zudem ein Zeichen der wirtschaftlichen Krise, in welcher sich unser Land befindet.

Was indes nicht allzu sehr verwundert, gab es im Jahr 2024 so viele Firmeninsolvenzen wie seit fast zehn Jahren nicht mehr. Laut Statistischem Bundesamt stieg 2024 die Zahl der Insolvenzen um fast 17 Prozent auf ca. 22.000. Im laufenden Jahr 2025 könnten die Zahlen sogar den Höchststand des Krisenjahres 2009 mit mehr als 32.000 Fällen erreichen. Gründe für steigende Insolvenzzahlen sind nach wie vor strukturelle und gesamtwirtschaftliche Veränderungen und Herausforderungen, Nachholeffekte aus der Corona-Zeit, die hohen Energiekosten sowie Umbrüche in ganzen Schlüsselindustrien samt deren Zulieferern. Auch die allseitige überbordende Bürokratie, und die im Berichtsjahr zu spürende Konsumzurückhaltung bei Verbrauchern waren ursächlich.

Neben hoffentlich besseren Rahmenbedingungen nach dem politischen Neustart, werden Planungssicherheit und eine mindestens schrittweise Reform der (Unternehmens-) Besteuerung darüber entscheiden, wie es ökonomisch weitergeht. Ob schon im Jahr 2025 erste hoffentlich positive Ansätze im Markt zu verspüren sind, bleibt abzuwarten.
Ende 2024 betrug die Anzahl der bei der BaFin als Finanzdienstleistungsinstitute zugelassenen Factoring-Unternehmen nur noch 157 und war damit im Berichtsjahr besonders stark rückläufig (minus 7 Prozent). Diese Zulassungszahl ist die geringste behördliche Zahl, die nach Einführung der Aufsicht 2008/2009 jemals registriert war. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Konsolidierungsdruck im Jahr 2025 weiter fortsetzen wird, nicht nur, aber auch aufsichtsrechtlich bedingt.

Die Marktrepräsentanz des Deutschen Factoring-Verbandes mit seinen aktuell 43 Mitgliedsunternehmen in 2025 (ohne Gruppenmitgliedschaften) dürfte durch diesen Trend weiter gestärkt werden.



(Quelle www.bafin.de)

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2024 IM ÜBERBLICK

abcfinance GmbH
Kamekestraße 2-8
50672 Köln

Telefon +49 (221) 579 08 - 9400
Fax +49 (221) 579 08 - 9440

E-Mail: info@abcfinance.de
Internet: www.abcfinance.de

ABN AMRO Commercial Finance
ABN AMRO Commercial Finance ist eine Unternehmung
der ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland
Kaiser-Wilhelm-Ring 17-21
50672 Köln

Telefon +49 (221) 888 87 - 0
Fax +49 (221) 888 87 - 503

E-Mail: info@abnamrocomfin.de
Internet: www.abnamrocommercialfinance.de

A.B.S. Global Factoring AG
Mainzer Straße 97
DE-65189 Wiesbaden

Telefon: +49 (611) 977 10 0

E-Mail: mail@abs-ag.com
Internet: www.abs-global-factoring.de

ABZ Zahnärztliches Rechenzentrum für Bayern GmbH
Oppelner Straße 3
D-82194 Gröbenzell

Telefon +49 (8142) 6520-6
Fax +49 (8142) 6520-892

E-Mail: kontakt@abz-zr.de
Internet: www.abz-zr.de

activ factoring AG
Brienner Str. 23
80333 München

Telefon +49 (89) 54 84 8 - 0
Fax +49 (89) 54 84 8 - 181 00

E-Mail: info@af-ag.de
Internet: www.af-ag.de

ADELTA.FINANZ AG
Marc-Chagall-Str. 2
40477 Düsseldorf

Tel. +49 (211) 355 989 -77
Fax +49 (211) 355 989 -11

E-Mail: Vertrieb@adeltafinanz.com
Internet: www.adeltafinanz.com

AKTIVBANK AG
Herriotstraße 1
60528 Frankfurt am Main

Tel. +49 (72 31) 444 36 502

E-Mail: info@aktivbank.de
Internet: www.aktivbank.de

BFS Abrechnungs GmbH
Lavesstr. 8-12
31137 Hildesheim

Telefon (05121) 935623 - 0
Telefax (05121) 935623 - 99

E-Mail: info@bfs-abrechnung.com
Internet: www.bfs-abrechnung.de

BFS finance GmbH - a Bertelsmann company
Carl-Bertelsmann-Str. 23
33332 Gütersloh

Telefon +49 (5241) 80 43 777
Fax +49 (5241) 80 43 130

E-Mail: info@bfs-finance.com
Internet: www.bfs-finance.com

Bibby Financial Services GmbH
Hansaallee 249
40549 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 52 06 53 - 0
Fax +49 (211) 52 06 53 - 40

E-Mail: info@bibbyfinancialservices.de
Internet: www.bibbyfinancialservices.de

BNP Paribas Factor GmbH
Hansaallee 299
40549 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 5384 - 0
Fax +49 (211) 5384 -117

E-Mail: dl.factor.de.kontakt@bnpparibas.com
Internet: www.factor.bnpparibas.de

CB Bank GmbH
Gabelsbergerstr. 32
94315 Straubing

Telefon +49 (9421) 866-0
Fax +49 (9421) 866-699

E-Mail: cb-factoring@cb-bank.de
Internet: www.cb-bank.de

Close Brothers Factoring GmbH
Rheinstr. 4i
55116 Mainz

Telefon +49 (6131) 6005 - 400
Fax +49 (6131) 6005 - 444

E-Mail: info@closefinance.de
Internet: www.closebrothers-factoring.de

Coface Finanz GmbH
Isaac-Fulda-Allee 1
55124 Mainz

Telefon +49 (6131) 323 0
Fax +49 (6131) 372 766

E-Mail: factoring@coface.com
Internet: www.coface.de

Crédit Agricole Leasing & Factoring S.A. - Niederlassung Deutschland
Einsteinring 30
85609 Aschheim

Telefon +49 (89) 95 90 95 - 900
Fax +49 (89) 95 90 95 - 909

E-Mail: info@eurofactor.de
Internet: www.eurofactor.de
www.ca-leasingfactoring.de

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2024 IM ÜBERBLICK

Crefo Factoring Gruppe
Kontakt über:
Crefo-Factoring N-M-S GmbH & Co. KG
Oberste Gasse 31
34117 Kassel

Telefon +49 (561) 784 - 56 - 45
Fax +49 (561) 784 56 49

E-Mail: m.hupfeld@crefo-factoring-nms.de
Internet: www.crefo-factoring.de

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Hansator 17
28217 Bremen

Telefon +49 (421) 3293 - 0
Fax +49 (421) 3293 - 247

E-Mail: info@deutsche-factoring.de
Internet: www.deutsche-factoring.de

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH
Marienstraße 10
70187 Stuttgart

Telefon +49 (711) 99373 - 4980
Fax +49 (711) 99373 - 4999

E-Mail: vertrieb@dzr.de
Internet: www.dzr.de

Deutsche Verrechnungsstelle AG
Schanzenstr. 30
51063 Köln

Telefon +49 (221) 99 384 - 000

E-Mail: info@dvs.ag
Internet: www.dvs.ag

ETRIS Bank GmbH
Dieselstraße 45
42389 Wuppertal

Telefon: +49 (202) - 6096 1555
Fax: +49 (202) - 6096 705 40

E-Mail: factoring@etrisbank.de
Internet: www.etrisbank.de

GAF German Asset Finance GmbH
Hansaallee 243
40549 Duesseldorf

Telefon: +49 (211) 5353 388
Fax: +49 (7221) 5353 5344

E-Mail: info@german-asset-finance.com
Internet: www.german-asset-finance.com

GRENKEFACTORING GmbH
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 (7221) 5007-770
Fax: +49 (7221) 5007-4770

E-Mail: service@grenkefactoring.de
Internet: www.grenke.de

Health Coevo AG
Lübeckertordamm 1-3
20099 Hamburg

Telefon +49 (40) 524 709 - 000
Fax +49 (40) 524 709 - 020

E-Mail: info@healthag.de
Internet: www.healthag.de

KPS Factoring GmbH
Hanseatenhof 8
28195 Bremen

Telefon: +49 (421) 377 036 40

E-Mail: info@kps-factoring.com
Internet: www.kps-factoring.com

Mennewisch & Co. Capital GmbH
Am Sandtorkai 23/24
20457 Hamburg

Telefon: +49 40 800 084 531
E-Mail: mail@m-co.de

Internet: www.m-co.de

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2024 IM ÜBERBLICK

NOVENTI HealthCare GmbH
Berg-am-Laim-Straße 105
81673 München

Telefon +49 (89) 431 84 - 0
Fax +49 (89) 431 84 - 460

E-Mail info@noventi.healthcare
Internet: www.noventi.healthcare

Oberbank AG
Untere Donaulände 28, A-4020 Linz
Telefon +43 (732) 7802 - 0
E-Mail: beratung.factoring@oberbank.at
Internet: www.oberbank.at

Niederlassung Deutschland
Oskar-von-Miller Ring 38, D-80333 München
Telefon +49 (89) 559 89 – 0
E-Mail: OBK.Factoring@oberbank.de
Internet: www.oberbank.de

opta data Finance GmbH
Berthold-Beitz-Boulevard 461
45141 Essen

Telefon +49 (201) 3196-0
Fax +49 (201) 3196-222

E-Mail: service@optadata-gruppe.de

PB Factoring GmbH
Bundeskanzlerplatz 6
53 113 Bonn

Telefon +49 (228) 920 28001
Fax +49 (228) 920 28009

E-Mail: info@pb-factoring.com
Internet: www.pb-factoring.de

PMF Factoring GmbH
Congressplatz 2
20355 Hamburg

Telefon: +49 (40) 607 749 494
Fax: +49(40) 607 749 491

E-Mail kontakt@pmf-factoring.de
Internet www.pmf-factoring.de

Raiffeisen Bank International AG
Benrather Straße 12
40213 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 860 613 - 10
Fax +49 (211) 860 613 - 30

E-Mail: rbi-abftr@rbinternational.com
Internet: www.rbinternational.com

rfhm GmbH
Claudius-Keller-Str. 3c
81669 München

Telefon +49 (089) 21540010

E-Mail: service@rfhm.de
Internet: www.rfhm.de

Robert Wolf GmbH
Esslinger Straße 7
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon +49 (711) 990796 - 25
Fax +49 (711) 9907965
E-Mail:kontakt@wolf-factoring.de
Internet:www.wolf-factoring.de

RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH
Am Schornacker 32
46485 Wesel

Telefon +49 (281) 98 85 - 0
Fax +49 (281) 98 85 - 114

E-Mail: info@rzh.de
Internet: www.rzh.de

SEB AB (publ) Frankfurt Branch
Stephanstr. 14-16
60313 Frankfurt am Main

Telefon +49 (69) 258 - 0
Fax +49 (69) 258 - 5147

E-Mail: info@SEB.de
Internet: www.SEB.de

DIE MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2024 IM ÜBERBLICK

Siemens Bank GmbH
Otto-Hahn-Ring 6
81739 München, Deutschland

Telefon (+49) 89 - 780 527 722

E- Mail: ept-support.sfs@siemens.com
Internet: www.siemens-bank.de

SozialFactoring GmbH
Im Zollhafen 5 (Halle 11)
50678 Köln

Telefon +49 (221) 988 17-0
Telefax +49(221) 988 17-09

E-Mail: info@sozialfactoring.de
Internet: www.sozialfactoring.de

SüdFactoring GmbH
Pariser Platz 7
70173 Stuttgart

Telefon +49 (711) 127 - 10
Fax +49 (711) 127 - 110

E-Mail: info@suedfactoring.de
Internet: www.suedfactoring.de

Svea Bank AB
Riedmühlestr. 8
CH-8305 Dietlikon

Telefon: +41 (43) 321 25 02

E-Mail: beratung@svea.com
Internet: www.svea.com

TARGOBANK AG
Isaac-Fulda-Allee 6
55124 Mainz

Telefon: +49 (6131) 464 7 - 0

E-Mail: factoring@targobank.de
Internet: www.targobank.de/de/firmenkunden/factoring.html

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG
Lindenstraße 5
94405 Landau an der Isar

Telefon: +49 (9951) 98 04 – 0
Fax: +49 (9951) 98 04 – 39

E-Mail: teba@teba-kreditbank.de
Internet: www.teba-kreditbank.de

VR Factoring GmbH
VR Factoring GmbH
60325 Frankfurt

Telefon +49 (69) 580036-200

E-Mail: info@vr-factoring.de
Internet: www.vr-factoring.de

ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft Düsseldorf, AG
Werftstraße 21
40549 Düsseldorf

Telefon +49 (211) 5693-0

E-Mail:info@zaag.de
Internet:www.die-za.de

FACTORING IN EUROPA
EU FEDERATION FOR THE FACTORING AND COMMERCIAL FINANCE INDUSTRY



Erläuterung:
Die grün markierten Länder waren 2024 Mitglieder der EUF. Zudem ist die Factors Chain International (FCI) Mitglied der EUF. Nähere Informationen zur EUF finden Sie unter: www.euf.eu.com.



Mitgliedschaft im Deutschen Factoring-Verband e.V.: Ein Qualitätsmerkmal.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. erfüllen eine Reihe von Kriterien, die sicherstellen, dass das im Finanzmarkt erworbene Ansehen der Finanzdienstleistung Factoring gewahrt und gefördert wird.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e. V. sind aufgrund ihres Eigenkapitals, ihrer IT-Organisation und der Qualifikation ihrer Mitarbeitenden in der Lage, Factoring dauerhaft am Markt anzubieten und zu betreiben. Sie stellen ihren Kunden entsprechend deren Umsatz die benötigte Liquidität zur Verfügung, damit diese ihre Lieferantenverbindlichkeiten bedienen können. Außerdem können die Verbandsmitglieder das Delkredererisiko vollständig übernehmen und dadurch ihre Kunden vom Risiko des Forderungsausfalls entlasten.

Nur ausgewählte Factoring-Unternehmen, welche die vorgenannten Qualitätsstandards erfüllen, werden in den Deutschen Factoring-Verband e.V. aufgenommen. Alle Mitglieder sind bei der BaFin (www.bafin.de) als Finanzdienstleistungs- bzw. Kreditinstitute registriert.

Wichtiger Ansprechpartner für den Mittelstand

Der Deutsche Factoring-Verband e. V. wurde 1974 gegründet und vertritt die Interessen der deutschen Factoring-Unternehmen auf nationaler und internationaler Ebene. Er repräsentierte im Berichtsjahr 44 Mitgliedsunternehmen mit einem Marktanteil von rund 97 Prozent des gesamten verbandlich organisierten deutschen Factoring-Marktes.

Neben großen, meist international tätigen Gesellschaften, auch aus dem Bankenbereich, gibt es viele mittelständisch orientierte Factoring-Gesellschaften im Verband.

Oberstes nach der Satzung statuiertes Verbandsziel ist es, das Produkt Factoring zu fördern und zu schützen, wobei die Sicherung fairer steuerlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für die Branche im Mittelpunkt steht.

Der Deutsche Factoring-Verband e.V. ist Mitglied im BGA (Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V.): www.bga.de.

Vor dem Hintergrund des internationalen Bezuges vieler Mitgliedsunternehmen des Verbandes ist der Deutsche Factoring-Verband zudem Gründungsmitglied der EUF (EU Federation for the Factoring and Commercial Finance Industry, www.euf.eu.com), mit dem Ziel, Factoring auch auf europäischer Ebene weiter voranzubringen.

VERBANDSORGANISATION

Organisation

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Verbandes ist nach der Satzung das höchste Verbandsorgan und entscheidet über alle wesentlichen Fragen im Rahmen der Verbandstätigkeit.

Vorstand

Weiteres Organ des Verbandes ist der Vorstand. Dieser arbeitet ehrenamtlich und wird von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.

Dem Vorstand gehören derzeit an:

Helmut Karrer
Mitglied des Vorstandes der A.B.S. Global Factoring AG, Wiesbaden

Wolfgang Reiser
Vorsitzender der Geschäftsführung bei der BNP Paribas Factor GmbH, Düsseldorf

Stefan Wagner
Managing Director der ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main

Ingo Waltermann
Business Manager Asset Solutions bei der SEB AB, Frankfurt

Der Vorstand tagt regelmäßig, um sich über die strategische Ausrichtung des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. zu beraten.

Arbeitskreise

Der Deutsche Factoring-Verband e.V. hat folgende Arbeitskreise, die sich regelmäßig zu Sitzungen treffen, um aktuelle Themen, den Verband und die Branche betreffend, zu diskutieren:

Arbeitskreis Steuern/Betriebswirtschaft
Vorsitz derzeit vakant

Arbeitskreis PR und Strategie
Vorsitzender: Bernd Hackl,
CB Bank GmbH, Straubing

Arbeitskreis Recht
Vorsitzende: Magdalena Wessel,
Dezernentin Recht, Deutscher Factoring-Verband e.V.

Arbeitskreis Aufsicht/Compliance
Vorsitzende: Magdalena Wessel,
Dezernentin Recht, Deutscher Factoring-Verband e.V.

Arbeitskreis B2C/Health
Vorsitzender: Peter Klaus,
rfhm GmbH, München

Arbeitskreis Nachhaltigkeit
Vorsitzender: Simon Hörster,
BNP Paribas Factor GmbH, Düsseldorf

Veränderungen bei den Mitgliedern

Dem Verband gehörten zum Ende des Berichtsjahres 44 Factoring-Institute in Deutschland an. Ein Unternehmen hat den Verband zum 31.12.2024 verlassen.

Folgende Unternehmen sind im Berichtsjahr neu aufgenommen worden:

JITpay™ Financial GmbH

VERBANDSKALENDER

Auch in 2024 hat der Verband wieder zahlreiche Veranstaltungen für seine Mitglieder gestaltet, organisiert bzw. wahrgenommen, zum Teil physisch, aber weiterhin auch in Form von Videokonferenzen. Zusätzlich zu den regulären Verbandssitzungen (Arbeitskreissitzungen, Vorstandssitzungen) hat der Deutsche Factoring-Verband e.V. unter anderem Online-Kurzkolloquien veranstaltet sowie an vielen Veranstaltungen der EUF teilgenommen. Wie in jedem Jahr haben auch in 2024 wie gewohnt Factoring-Seminare und Fortbildungsveranstaltungen stattgefunden.

Auswahl wichtiger Repräsentationen des Verbands auf EU-Ebene in 2024:

13.02.2024/28.06.2024/05.07.2024/17.12.2024 – Sitzung EUF Executive Committee (Viko)
20.03.2024 – EUF Executive Committee & Members' Council, Wien
14.05.2024 – EUF Prudential Risk Committee meeting (Viko)
03.07.2024/05.12.2024 – EUF ESG Committee (Viko)
17.07.2024 – Virtueller Austausch Zahlungsverzugsverordnung zwischen EUF und Vertreter des deutschen BMJ
24.10.2024 - EUF Executive Committee (hybrid: Prag/Viko)

Auswahl wichtiger Repräsentationen des Verbands auf EU-Ebene in 2024:

25.01.2024 – Gespräch mit BMF zur nationalen Umsetzung der DORA-Verordnung durch FinmadiG (Berlin)
10.04.2024 – Austausch mit BMF zur nationalen Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie (Viko)
27.08.2024 – Gespräch mit BMWK zu den EBA RTS zum CCF für außerbilanzielle Positionen (Berlin)
11.09.2024 – Teilnahme am BaFin-Fachgremium zum Groß- und Millionenkreditmeldewesen (Viko)
12.12.2024 - Teilnahme am BaFin-Fachgremium zum Groß- und Millionenkreditmeldewesen (Berlin)

Arbeitskreissitzungen des Verbandes

Vorstandssitzungen
27.02.2024 (Viko), 03.06.2024 (Hattenheim), 18.07.2024 (Frankfurt), 11.09.2024 (Düsseldorf), 03.12.2024 (Viko)

Arbeitskreis PR und Strategie
09.10.2024 (München)

Arbeitskreis Recht
07.03.2024 (Viko), 01.10.202 (Viko)

Arbeitskreis BWA/Steuern
06.05.2024 und 05.11.2024 (Viko/gemeinsam mit dem AK Aufsicht/Compliance)

Arbeitskreis Aufsicht/Compliance
06.05.2024 und 05.11.2025 (Viko/gemeinsam mit dem AK BWA/Steuern),

Arbeitskreis B2C/Health
15.05.2024 (Berlin), 26.11.2024 (Berlin)

Arbeitskreis Nachhaltigkeit
17.04.2024 (Berlin), 22.10.2024 (Viko)

Fortbildungsveranstaltungen in 2024
DAHD Bildungszentrum Groß- und Außenhandel GmbH

22./23.02.2024 und 11./12.11.2024 – Basis-Seminar Factoring, Online
11./12.04.2024 und 10./11.10.2024 – Fortgeschrittenen-Seminar, Online
19.04.2024 – Factoring in Krise und Insolvenz, Köln
13./14.05.2024 und 12./13.09.2024 – Basis-Seminar Factoring, Frankfurt am Main/Köln
20./21.06.2024 und 05./06.12.2024 – Fortgeschrittenen-Seminar, Köln/Frankfurt am Main

Verbandsintern
07.02.2024 – Online Kurzkolloquium „Aktuelle Anforderungen an die Gestaltung von Abtretungsklauseln"
09.04.2024 – Online Kurzkolloquium „Informationen zu den aktuellen Russlandsanktionen"
07.11.2024 - Online-Kurzkolloquium „Einsatz von Künstlicher Intelligenz"
13.11.2024 - Online-Kurzkolloquium „Änderungen durch das AML-Package der EU"

IMPRESSUM

Jahresbericht 2024
Deutscher Factoring-Verband e.V.
Behrenstr. 73
10117 Berlin

Telefon +49 (0) 30 - 20 654 654
Fax +49 (0) 30 - 20 654 656

E-Mail: kontakt@factoring.de
Internet: www.factoring.de

Sitz des Verbandes: Berlin
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg VR 270078 B
Registrierter Interessenvertreter R001368 - Verhaltenskodex nach § 5 Abs. 2 LobbyRG

Redaktion

Dr. Alexander M. Moseschus (V.i.S.d.P)

Layout und Satz

Kerstin Carl (Deutscher Factoring-Verband e.V.), Christoph de Haar (de haar grafikdesign)

Fotos

Seite 1, Rawpixel.com/Shutterstock
Seite 24 - GettyImages-1189144576
Seite 36 - GettyImages-1056975076

Erscheinungsdatum

Mai 2025